



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Verstärkung bei der InA

Die InA gGmbH hat Zuwachs bekommen. Für die Maßnahme „Get Back“ wurde Herr Heun verantwortlich im Haus beauftragt. Neu On-Board konnte Frau Hopp für das Backoffice gewonnen werden. >> Seite 2.



E-Carsharing und Home-Office – eine gute Kombination

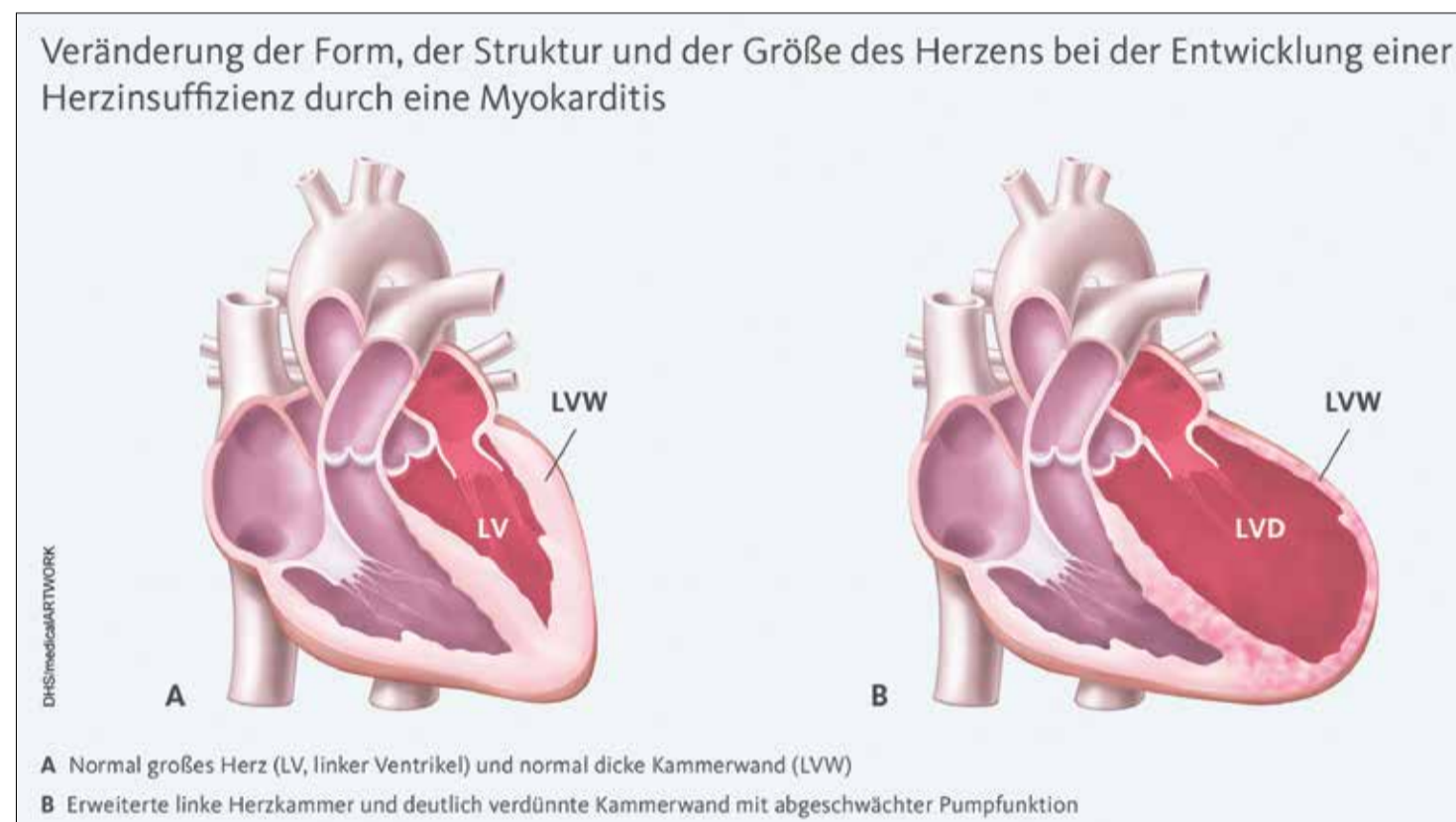
Die Projektpartner WFB, OREG und Entega Medianet GmbH haben ein innovatives Konzept kreiert und die Themen Home-Office und Elektromobilität miteinander verknüpft: In einer Testphase haben sie dem Unternehmen Omnibusreisen Neckartal-Odenwald aus Oberzent im Odenwaldkreis, das seinen Mitarbeitern Home-Office anbietet, ein Elektroauto der ENTEGA Plus GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. >> Seite 2.

Jahrgang 14 - Ausgabe 326 / 12. November 2020

Gesundheit

Atemnot und Abgeschlagenheit? Herzschwäche kann dahinterstecken

Bundesweite Herzwochen informieren über Volkskrankheit Herzschwäche



VON TANJA KOCH

Odenwaldkreis. Wie es in Veröffentlichungen der Deutschen Herzstiftung zu den diesjährigen Herzwochen heißt, handelt es sich bei der Herzschwäche (Herzinsuffizienz) um eine ernste und tückische Erkrankung. Sie macht sich meistens mit unspektakulären Symptomen und schleichend mit Atemnot, Leistungsabnahme und Flüssigkeitseinlagerungen beispielsweise in den Unterschenkeln (geschwollene Beine, Knöchelödeme) bemerkbar. Die Symptome der Herzschwäche sind zum Teil eher diffus und somit für die zumeist älteren Patienten nicht immer dem Herzen zuzuordnen. „Das birgt die Gefahr, dass ältere Betroffene ihre Beschwerden dem Alter zuschreiben und hinnehmen, anstatt zum Arzt zu gehen. Mit fatalen Folgen bis hin zu schwerwiegenden Komplikationen und Einbußen an Lebensqualität oder gar Tod“, warnt Herzspezialist Prof. Dr. med. Thomas Voigtländer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Herzstiftung.

Die chronische Herzschwäche ist in aller Regel die Folge anderer Herz- und Kreislauferkrankungen. In etwa 70 Prozent der Fälle entwickelt sie sich aus der koronaren Herzkrankheit (KHK), der Grunderkrankung des Herzinfarkts, und Bluthochdruck – allein oder gemeinsam mit Diabetes. Ebenso bedeutsam ist Übergewicht. Auch Klappenerkrankungen, Herzmuskelentzündung (Myokarditis) oder angeborene Herzfehler sind mögliche Ursachen. „Wer herzkrank ist und diesen Zusammenhang weiß, kann durch sein Therapieverhalten ein Abgleiten in eine Herzschwäche vermeiden“, betont Voigtländer. Deswegen widmen sich im November die bundesweiten Herzwochen der Herzstiftung unter dem Motto „Das schwache Herz“ den Ursachen, Symptomen und Therapie-möglichkeiten der Volkskrankheit.

Da sich das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) dieses Jahr nicht mit einer Veranstaltung an der Herzwoche beteiligen kann, verweist das GZO Interessierte und Patienten auf die ausführlichen Informationen auf der Internet-Seite www.herzstiftung.de der Deutschen Herzstiftung. Hier können Informationen nachgelesen werden und es gibt Links zu erklärenden Videos.

In Deutschland leiden bis zu vier Millionen Menschen an einer chronischen Herzschwäche. Weil wegen der Pumpschwäche der Körper nicht mehr ausreichend mit Blut und damit mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden kann, kommt es zu den krankheitstypischen Symptomen. „Wer unter Atemnot und Leistungsabnahme leidet, sollte zum Arzt gehen. Je früher die Herzschwäche erkannt wird, umso eher kann man mit den heutigen Therapien gegensteuern.“

Infos zu aktuellen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten in der Klinik für Innere Medizin am GZO finden Interessierte unter www.gz-odw.de im Bereich Kreiskrankenhaus Erbach/Innere Medizin. <<



Weitere Informationen:
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Klinik für Innere Medizin
Albert-Schweitzer-Straße 10 – 20
64711 Erbach
Telefon: 06062 79-7002
Internet: www.gz-odw.de
E-Mail: Innere@gz-odw.de

Tipp:
Der Ratgeber „Das schwache Herz“ (180 Seiten) kann kostenfrei per Tel. unter 069 955128-400 (E-Mail: bestellung@herzstiftung.de) angefordert werden. Leicht verständlich informieren Herzexperten über Ursachen, Vorbeugung sowie über aktuelle Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten der Herzschwäche.
Internet: www.herzstiftung.de



Gesundheit

Richtfest für Arztpraxis in Oberzent gefeiert

Weiterer Fortschritt bei Hausärztlicher Gemeinschaftspraxis und Ambulanter Pflege



Zum Gruppenbild auf dem Richtfest für die Arztpraxis und die neuen Räume der ambulanten Pflege in Oberzent sind zusammengekommen: (v.l.n.r.: Gruppelleiterin Regina Luck, Pflegedienstleiterin Pia Mester, Bürgermeister Christian Kehrer, Geschäftsführer Michael Vetter, Fraktionsvorsitzender Thomas Ihrig (SPD), Geschäftsführer Philipp Vetter, Pflegedienstleiterin Angela Scheil, Stellv. Pflegedienstleiterin Susanne Blecher und Annegret Hoffmann, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes.

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent/Beerfelden. Ein Grußwort hat Annegret Hoffmann, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Pflegestiftung Odenwald, an die Gäste des Richtfestes in kleinem Rahmen unter Corona-Bedingungen im Außenbereich für die allgemein zugängliche hausärztliche Gemeinschaftspraxis und die neuen Räumlichkeiten für die mobile Pflege Oberzent in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl gerichtet. Der Einladung von Geschäftsführer Michael Vetter waren die Handwerker und Führungskräfte der Einrichtung gefolgt. Als besondere Gäste wurden Bürgermeister Christian Kehrer und Thomas Ihrig, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Oberzent, begrüßt.

Von Annegret Hoffmann wurde hervorgehoben, dass die Stiftung sich mit dem Neubau einer Hausarztpraxis in der Stadt Oberzent wieder für die Menschen in der Region engagiert. „Die Pflegestiftung Odenwald erhält als Bauherr keine öffentlichen Zuwendungen von Bund, Land und Kommunen für die hausärztliche Gemeinschaftspraxis und die neuen Räumlichkeiten für die mobile Pflege Oberzent“, so Annegret Hoffmann.

In einer Ansprache hat Geschäftsführer Michael Vetter das Bauvorhaben erläutert. Die allgemein zugängliche Hausärztliche Gemeinschaftspraxis ist ausgestattet mit vier Arztzimmern und vier Behandlungsräumen, großzügigen Wartezimmern sowie Anmeldebereich, Räume für Labor, Sonographie, Personal, Lager, getrennte Toilettenbereiche für Personal und Patienten. Alle Flächen sind barrierefrei. Die hellen Räume haben große Fenster und verfügen über eine optimale Beleuchtung, die eine gute Atmosphäre für Arzt und Patient schafft. Besonders hervorgehoben wurden die zahlreichen Parkplätze direkt

am überdachten und ebenerdigen Eingangsbereich. Für das Personal der Arztpraxis sind zwei eigene Eingänge vorgesehen.

Die Räumlichkeiten der hausärztlichen Gemeinschaftspraxis und der mobilen Pflege Oberzent werden automatisiert belüftet, können mit Jalousien beschattet werden und sind klimatisiert. Die Praxis und die ambulante Pflege ist mit Natursteinboden und Fußbodenheizung ausgestattet. Die Arztpraxis wurde nach einem Hygienekonzept unter fachärztlicher Beratung geplant und erfüllt alle brandschutzrechtlichen Anforderungen. Alle Räume verfügen über eine Akustikdecke und erfüllen den erforderlichen Schallschutz. Eine leistungsfähige Anbindung an das Breitbandnetz ist vorgesehen um einen schnellen Austausch mit anderen Gesundheitseinrichtungen zu gewährleisten. Die Ausstattung der Arztpraxis auf einer Fläche von 380 Quadratmeter entspricht den modernsten Anforderungen. Somit und damit wird es in der Stadt Oberzent geeignete Räumlichkeiten für eine hausärztliche Versorgung geben.

Das neue Gebäude wird im Außenbereich durch eine großzügige Bepflanzung umrahmt. Die allgemein zugängliche Hausärztliche Gemeinschaftspraxis kann unter Nutzung der vorhandenen Standortvorteile bis zu 3.000 Patienten versorgen. Die Praxis soll dabei in den ersten zwei Jahren mietfrei an Ärzte überlassen und anschließend zu einem Preis von fünf Euro pro Quadratmeter vermietet werden.

Der Richtspruch wurde von Thomas Hübner von der Firma MIM GmbH aus Höchst gesprochen und im Anschluss wurden die Gäste zu einem Richtschmaus aus der Küche der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl eingeladen. <<

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Gelernter Industriekaufmann sucht Arbeitsstelle im Bereich Lager / Logistik

Im Anschluss an meine Lehre 1991 war ich im Vertrieb tätig und übernahm im Jahre 1996 die Lagerleitung im Bereich Keramik Fliesen. 1998 machte ich eine Kaufm. Weiterbildung MS-Office an einer Wirtschaftsschule und war anschließend bis 2002 als kaufm. Angestellter im Einkauf tätig. Bis 2007 pflegte ich einen Familienangehörigen. In der Produktion bei unterschiedlichen Firmen arbeitete ich in der Maschinenbedienung und Kontrolle, machte meinen Staplerführerschein für die Tätigkeit im Lagerbereich. Ich besitze einen Pkw Führerschein und Auto, spreche Englisch (verhandlungssicher in W+S) und Französisch (nativ Vater Franzose).

Chiffre: 2020-92

Suche Ausbildungsstelle möglichst im Bereich der Elektrotechnik/ IT oder in der Mechatronik.

Erfahrungen habe ich sammeln können als Bauwerkstechniker für Betonrennentechnik. Bin begeistert von Bildverarbeitungen und 3D Animationen. Meine Sprachkenntnisse in Englisch sind gut bis fortgeschritten.

Chiffre: 2020-93

Suche eine Arbeitsstelle im Bereich Lager- und Logistik.

Besitze einen Staplerschein mit 7 Jahren Berufserfahrung. Sprachkenntnisse besitze ich in meiner Muttersprache Türkisch, Deutsch fließend und Griechisch fortgeschritten. Gerne würde ich in Früh- und Spätschicht arbeiten.

Chiffre: 2020-94

Gelernter Elektromonteur sucht eine Arbeitsstelle als Lagermitarbeiter.

Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre im Jahre 2018 war ich im Bereich der Warenannahme und Einlagerung 4 Jahre als Lagerarbeiter tätig. Als Stapelfahrer arbeitete ich 5 Jahre lang in verschiedenen Lagern wo ich auch meine Zukunft sehe. Weiterbildungen

habe ich im Bereich der EDV gemacht, sowie gute Kenntnisse in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation.

Chiffre: 2020-95

Suche eine Anstellung in der Produktion, Maschinenbedienung oder im Helferbereich Lager/Logistik.

Berufliche Erfahrungen konnte ich bereits im Bereich als Druckermechaniker sammeln und in einer Baufirma in der Herstellung von Trockenmischungen. In der Zeit von 2008 -2014 war ich in meiner Heimat Rumänien als Geographielehrer beschäftigt. Meine Sprachkenntnisse in Englisch sind gut in Wort und Schrift, Muttersprache ist Russisch und Rumänisch.

Chiffre: 2020-96

Suche eine Ausbildungsstelle als Friseurin?

Als Verkäuferin habe ich ein Praktikum von 2018 -2019 machen dürfen. In meinem Wunschberuf als Friseurin war ich bis 2020 in einem Praktikum in verschiedenen Friseursalons tätig. Meine Deutschkenntnisse sind auf Niveau B1 und meine Muttersprache ist Afghansisch-Farsi.

Chiffre: 2020-97

Weitere Informationen:



Kreisausschuss Odenwaldkreis

- Kommunales Job-Center -

Frau Ursula Zörgiebel

Michelstädter Str. 12

64711 Erbach

Tel.: 06062 70-1553

E-Mail: u.zoergiebel@odenwaldkreis.de

www.odewaldkreis.de

Auch unter: www.odewaldkreis.de

Arbeit und Mobilität

E-Carsharing und Home-Office – eine gute Kombination

Gesammelte Erfahrungen der Testwoche liegen nun im Rahmen einer Evaluation vor

VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. „Herausfordernde Zeiten brauchen innovative Konzepte“, erklären Dr. Matthias Zürker, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Bergstraße / Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH, und Marius Schwabe, Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG). Aus diesem Grund haben die Projektpartner WFB, OREG und Entega Medianet GmbH ein innovatives Konzept kreiert und die Themen Home-Office und Elektromobilität miteinander verknüpft: In einer Testphase haben sie dem Unternehmen Omnibusreisen Neckartal-Odenwald aus Oberzent im Odenwaldkreis, das seinen Mitarbeitern Home-Office anbietet, ein Elektroauto der ENTEGA Plus GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Eine der Mitarbeiterinnen durfte das Auto an den Tagen, an denen sie nicht im Home-Office, sondern im Unternehmen arbeitete, nutzen. Zudem wurden die Fahrten auf der Plattform „garantiert mobil!“ als Mitnahmefahrt angeboten, sodass auch andere Fahrgäste oder Mitarbeiter diese Fahrten zum RMVPreis buchen konnten. Für die Organisation der Plattform ist die OREG zuständig. Die gesammelten Erfahrungen der Testwoche liegen nun im Rahmen einer Evaluation vor.

Die Projektpartner ziehen eine positive Bilanz: Die Probandin Petra Schubart bewertete den durch das Vorhaben geschaffenen Mehrwert als hoch und verband damit zahlreiche positive Aspekte, zum Beispiel eine Reduzierung der Kosten, einen positiven Umweltbeitrag sowie mehr Flexibilität. Mit „garantiert mobil!“ zeigte sie sich „sehr zufriede-

den“. Die Testwoche insgesamt bewertete sie mit Schulnote eins.

Das Angebot wurde unter dem Dach des Verbundprojekts „HO² – Home-Office Odenwald“ durchgeführt, an dem die WFB, die OREG und die Entega Medianet GmbH beteiligt sind und das mit Fördermitteln aus dem Programm „Land.Digital“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft finanziert wird.

„Mit dem Projekt möchten wir die Unternehmen aus dem Odenwald für Home-Office als neues, ergänzendes Beschäftigungsmodell sensibilisieren“, erklärt Dr. Zürker. Und Schwabeergänzt: „Wir wollen Unternehmen der Implementierung von Home-Office-Modellen unterstützen und auch eine Verknüpfung mit neuen Mobilitätskonzepten herstellen – wie etwa E-Car-Sharing.“ <<

Info:

Wer Fragen zum Verbundprojekt hat, wendet sich an Lisa Trumpfheller, Projektreferentin bei der Odenwald Service- und Verwaltungs GmbH (OSVG), unter der Rufnummer 06062 9433-31 oder per E-Mail: l.trumpfheller@sv.oreg.de. Weitere Informationen zum Förderprojekt HO² – Home-Office Odenwald finden Sie unter <https://www.oreg.de/home-office-odenwald>

Team-Verstärkung beim Bildungsträger InA gGmbH

Neue Mitarbeiter für drei Integrationsmaßnahmen

VON PRESSESTELLE INA

Odenwaldkreis. Die InA gGmbH (Integration in Arbeit) in Erbach hat Zuwachs bekommen. Für die Maßnahme „Get Back“ wurden Werner Heun verantwortlich im Haus beauftragt. Neu On-Board konnte Elina Hopp für das Backoffice gewonnen werden.

Die Maßnahme „Get Back“, ermöglicht es den Teilnehmenden für den Zeitraum von 6 Monaten die stetige Stärkung und Festigung der Schlüsselkompetenzen. Die eigenen Ressourcen werden neu entdeckt und Strukturen erarbeitet, um so bei der Stabilisierung und der sozialen Integration dienlich zu sein. Ziel ist es, Langzeitarbeitslosen den Weg zurück in das soziale Arbeitsleben zu ebnet.

Die Teilnehmerkunden*innen der Maßnahme werden der InA gGmbH vom Kommunalen-Job-Center (KJC) zugewiesen. „Alle Maßnahmen und Projekte der InA werden im Auftrag des KJCs im Rahmen von Inhouse-Vergabe durchgeführt. Die InA steht mit dem KJC in einer engen und konstruktiven Partnerschaft, aus der gemeinsame kreative Maßnahmenangebote, wie auch sinnvolle Finanzierungen hervorgehen.“, so Siegfried Eberle, seines Zeichens Geschäftsführer der InA.

Des Weiteren erhielt auch das InA-Projekt „Quo Vadis“ Verstärkung. Gemeinsam mit Sina Wedekind, Betreuerin der Maßnahme, wirkt Ingo Lechner als neuer Coach mit. Dem Projekt steht jetzt auch Elina Hopp hilfreich zur Seite.

Bei „Quo Vadis“ wird innerhalb von zehn Tagen, gemeinsam mit den Teilnehmern*innen, ein umfassendes mehrseitiges Exposé je Teilnehmer*in erstellt, das Sicherheit für Vor-

stellungsgespräche geben soll. Auch sollen, während dieser Zeit, die Teilnehmer*innen ihre beruflichen Eignungen und Fähigkeiten erkennen, um sie zu animieren selbst neue Wege für ihre Berufsfindung einzuschlagen. Für die Integrationsmaßnahme „EU-Bürger“, die für Erwachsene aus EU-2 Staaten angedacht ist, konnte Sükran Cakir als neue Coachin angeworben werden. Die Coaches verrichten im Rahmen ihrer Tätigkeit auch Hausbesuche.

„EU-Bürger“ Teilnehmer*innen sollen sich kritisch mit ihrer derzeitigen Situation auseinandersetzen, um realistische berufliche Perspektiven entwickeln zu können. Eine Teilnahme ist auch parallel zu einem Sprachkurs möglich, denn durch Sprachdefizite kennen viele der betroffenen Personen ihre Rechte als Arbeitnehmer nicht und werden daher ein leichtes Opfer von gewinnstüchtigen Firmen. Ziel ist ein Leben ohne SGB II.

„Den Maßnahmen-Katalog der InA halte ich persönlich für sehr gut. In den Zeiten des Corona-Virus, in denen manche Mitbürger von Zukunftsängsten geplagt werden, sind Selbstvertrauen und Zuversicht eminent wichtig. Mithilfe dieser Programme und der Team-Verstärkung sollte es möglich sein, die Kunden*innen der InA gGmbH wieder erfolgreich in den sozialen Arbeitsmarkt zu integrieren.“, so Michael Vetter, Kreisbeigeordneter des Odenwaldkreises und für das Kommunale Job-Center zuständiger politischer Vertreter des Kreises.

Interessierte Arbeitssuchende, die Leistungen nach dem SGB II bekommen, können sich gerne, bei Fragen zu den Maßnahmen, direkt bei der InA gGmbH unter 06062 70-441 wenden. Dies gilt natürlich auch für Unternehmen die neue Mitarbeiter suchen. <<



Ingo Lechner, Elina Hopp, Michael Vetter, Sükran Cakir, Gerhard Hill, Patricia Rostasi, Siegfried Eberle und Sandra Schnellbacher (v.l.n.r.).

Corona Hilfen



Neuer Lockdown (light) – Update: „Novemberhilfe“ für Unternehmen und Solo-Selbstständige

Angesichts des dynamischen Infektionsgeschehens haben die Bundesregierung und die 16 Länder am 28.10.2020 erneut Maßnahmen beschlossen, um die Infektionswelle zu brechen und die Ausbreitung des Virus zu kontrollieren. Für bestimmte Branchen beinhalten diese Entscheidungen auch wieder temporäre Schließungen. Unternehmen, die hierdurch Umsatzeinbrüche hinnehmen müssen, soll unbürokratisch geholfen werden. Als Ansatz für die Entschädigung soll der Monatsumsatz im November 2019 genommen werden. Von diesem Umsatz können bis zu 75% als „Wirtschaftshilfe“ gewährt werden.

Weitere Informationen:

Auf der Internetseite www.oreg.de/info-corona finden alle Odenwälder Unternehmen tagesaktuelle Informationen und Hilfestellungen zum Thema Corona.

Entega-Infomobil

Informationen zum Breitbandnetz im Odenwald

Interessierte können sich bei

AZE-Kommunikationstechnik
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr
Heidelbergerstr. 9
64385 Reichelsheim

AZE-Kommunikationstechnik
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr
Aschaffenerstr. 10
64739 Höchst

entsprechend für einen Breitband-Anschluss beraten lassen.

Telefon-Hotline unter **06163 82210**.



Impressum

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung
Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche
Kreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930 925

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis GmbH
Pflegerzentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des
Odenwaldkreises
AWO Hessen Süd
Entega Medianet GmbH

Design/Layout/Satz:
Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation:

